Die Grossplantage "CDC" (Cameroon Development Corporation) von Bota-Victoria in Westkamerun

Autor(en): **Kündig-Steiner, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **144 (1964)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-90605

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

13. Sektion für Geographie und Kartographie

Sitzung des Verbandes schweizerischer geographischer Gesellschaften
Samstag, den 10. Oktober 1964

Präsident: Prof. Dr. E.-L. PAILLARD (Lausanne)

1. W. KÜNDIG-STEINER (Zürich) – *Die Grossplantage «CDC» (Cameroon Development Corporation) von Bota-Victoria in Westkamerun.*

Das grösste wirtschaftliche Unternehmen der freien Welt ist auch heute noch die im Jahre 1948 vom englischen Labour-Parlament ins Leben gerufene «Colonial Development Corporation» – abgekürzt die «CDC»-Organisation – mit Sitz in London. Der Hauptzweck dieser über die ganze Erde greifenden Wirtschaftsorganisation besteht darin, den britischen Kolonialländern verschiedenster Prägung in allen Belangen beizustehen bzw. in erster Linie ihre wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Im Juli 1963 wurde das Wort «Colonial» durch das Wort «Commonwealth» ersetzt, mit dem praktischen Erfolg, dass die vielen abgekürzten Aufschriften und Tafeln mit «CDC» gar nicht abgeändert zu werden brauchten.

In der gesamten CDC-Weltorganisation bestehen gegenwärtig 109 Grossunternehmen, inbegriffen die zurzeit im Aufbau begriffenen. Die «Cameroon Development Corporation» (CDC) am Kamerunberg in Westkamerun ist ein multikultureller Betrieb, areal- und produktionsmässig der grösste auf unserer Erde. Das wirtschaftliche Schwergewicht liegt am südöstlichen Fuss des Kamerunberg-Vulkans, d.h. nahe der Mündungsebene des Mungoflusses, am Golf von Biafra. Wir sind hier in einer klassisch äquatorialtropischen Küstenregion, in welche die Deutschen zu Beginn der achtziger Jahre erstmals eindrangen und ein Jahrzehnt später mit der Anlage von Kautschukplantagen am Kamerunberg begannen. Um die Jahrhundertwende kamen im Tiefland Bananenpflanzungen, kurz vor dem Ersten Weltkrieg auch grosse Ölpalmenplantagen und oben am Vulkanhang einige Teegärten hinzu. Es gelang der «Vereinigung deutscher Pflanzer in Kamerun» schon im Jahre 1924, fast alle ihre im Verlauf des Ersten Weltkriegs verlorengegangenen Plantagen mit Hilfe eines Strohmannes, dem ein Reichsdarlehen Deutschlands zur Verfügung stand, von der Entente relativ billig zurückzukaufen.

1945 schlossen die Briten – diesmal als Treuhänder der UNO – alle zuvor von den Deutschen betriebenen Plantagen zusammen. Sie verwalteten sie seit 1948 unter dem Namen «Cameroon Development Corporation». Diese Kameruner CDC, mit Sitz in Bota, nahe der Victoriabucht am Südfuss des Kamerunberg-Vulkans, erhielt 1961, d.h. mit dem Zusammenschluss vom französisch und britisch verwalteten Kamerun, den Charakter einer halbstaatlichen Gesellschaft, deren totale Nationalisierung nur eine Frage der Zeit sein wird. – 1963 bestand das grosse Unternehmen aus 21 Einzelplantagen, die unter sich 50–100 km entfernt liegen. Sie bedecken ein Gesamtareal von 230 km², was rund der Fläche des

Kantons Zug entspricht. Acht Einzelplantagen liefern Kautschuk, weitere sechs Bananen und drei bringen Palmkerne bzw. Palmöl. Auf zwei Pflanzungen werden Kakao und auf je einer Tee und Pfeffer geerntet.

Diese CDC übernimmt nicht nur einzelne Wirtschaftsfunktionen im Staat, sondern gleich alle Funktionen auf einmal, also auch jene, die z. B. in Europa ausschliesslich dem Staat zufallen. Man könnte daher die CDC als einen Staat im Staate bezeichnen, der sowohl für das leibliche als auch für das geistige und seelische Wohl seiner Bürger besorgt ist. Ein eigener, gut ausgebauter medizinischer Dienst sorgt für die gesamte Bewohnerschaft der Region, zumindest für die eigene Arbeiter- und Angestelltenschaft und ihre Angehörigen. – Die CDC zählte 1963 um 12400 Beschäftigte, im Jahr zuvor waren es rund 3000 mehr, total somit gut 15000. Gesamthaft sind heute minimal 100000 Personen wirtschaftlich direkt von der CDC abhängig.

Im Laufe des letzten Jahrzehnts wurden in fast allen Kautschukpflanzungen die Bestände erneuert. Sie stammen grösstenteils aus eigener Züchtung und sind sehr ertragreich. Auch für Ölpalmen und Kakaobäume wurden eigene Pflanzschulen angelegt. Ein Hauptproblem bildete seit Anfang die Bekämpfung der Pflanzenschädlinge. All dies erforderte eine eigene biologische Forschungsstation, die ihren Hauptsitz nach Ekona am Südostfuss des Kamerunberges legte. In diesem modern eingerichteten Institut bemerkte ich bereits eine Reihe eingeborener Wissenschafter, die aber aus Sprachgründen fast nur mit den tropenwissenschaftlichen Instituten des Commonwealth in Verbindung stehen.

Das Jahr 1961 war noch ein Rekordjahr. Andererseits waren die Weltmarktpreise im Jahre 1962 sehr tief und die Ernte an Palmfrüchten relativ gering, ausserdem die Sturmwindschäden in vielen Bananenhainen sehr bedeutend. Einschneidende Importvorschriften waren weitere negative Erscheinungen. Endlich war für die Eigentumsübertragung die wertmässige Einschätzung des CDC-Unternehmens vorzunehmen, was viele Verhandlungen mit dem Londoner Hauptsitz erforderte. Ende 1963 wurde der Vermögensstand der CDC auf bloss 20 Millionen Schweizer Franken vereinbart.

Das Jahr 1963 ist vor allem durch eine Umwandlung der Verwaltungsstruktur gekennzeichnet. Es wurden innerhalb der Gesamt-CDC vier voneinander unabhängige Unterverwaltungsbezirke geschaffen, um besser verwalten zu können. Dies hatte automatisch zur Folge, dass die Administrationskosten emporschnellten, so dass diese nicht mehr im bisher günstigen Verhältnis zur Produktion stehen. Am schwerwiegendsten wirkt heute die Tatsache, dass die bisherige Bevorzugung von westkamerunschen Produkten innerhalb des gesamten Commonwealth-Verbandes nicht mehr gewährleistet ist; sie hörte am 1. Oktober 1963 auf. Die «Kamerunisierung» dieses Grossunternehmens machte 1962 und 1963 aussergewöhnlich rasche Fortschritte. Das Personal mit höheren Funktionen besteht heute mehrheitlich aus Kamerunern. (Die Zahl der Nichtkameruner [Weissen] im Jahre 1963 beträgt 51, jene der Kameruner 68.) Schwarz zu Weiss steht heute im Verhältnis 4:3.